
Dienststelle: FB Jugend, Schule und Sport	Datum: 21.09.2005	Vorlagen-Nr.: 14/1862-00
Beratungsfolge: Jugendhilfeausschuss Schulausschuss		Sitzungstermin: 29.09.2005 29.09.2005

Betreff:

Situationsbericht nach Einführung der Schulstrukturreform
- Antrag der CDU-Fraktion vom 06.06.2005 -

Inhalt der Mitteilung:

Die CDU-Fraktion hat mit Datum vom 06.06.2005 den anliegenden Antrag zur Stellungnahme der Verwaltung zur Situation der Hauptschule Cirksenaschule gestellt.

Die Situation an der Hauptschule Cirksenaschule nach Umsetzung der Schulstrukturreform wurde in verschiedenen Sitzungen des Schulausschusses thematisiert. Die Schulstrukturreform, die zum Schuljahr 2004/05 in Kraft getreten ist, berührt alle Schulformen. Die Verwaltung hat diese Anfrage zum Anlass genommen, in Zusammenarbeit mit den Schulen und den Sozialpädagoginnen /-pädagogen an den Schulen einen allgemeinen Situationsbericht zu erstellen.

Eine Grundproblematik für kommunales Handeln im Bildungsbereich liegt in der Aufgabenverteilung zwischen Land und Kommune. Während das Land vorrangig für die Unterrichtsinhalte, Qualitätsentwicklung, Schulstruktur und Personal zuständig ist, muss die Kommune diese Vorgaben umsetzen, indem Schulbezirke festgelegt werden, entsprechende Räume und Ausstattung zur Verfügung gestellt und gewartet werden. Spannungsfelder ergeben sich insbesondere im Bereich der „schulbezogenen Sozialarbeit“ sowie im Verhältnis von Förderunterricht und Erziehungshilfen.

Der Leistungsdruck hat an den Grundschulen durch die Schullaufbahnentscheidung zum Ende des vierten Schuljahres zugenommen und wird zum Teil bereits in der zweiten Klasse durch die Eltern erheblich verstärkt. Die Einführung von Bildungsstandards und Vergleichsarbeiten tragen zum Leistungsdruck in der Grundschule bei, werden von den Schulen jedoch nicht als nachteilig gewertet. Das Anmeldeverhalten zu den weiterführenden Schulen ist in den einzelnen Schulbezirken unterschiedlich.

Bei der Entscheidung zum Besuch der weiterführenden Schulen drängen die Eltern nach Möglichkeit in die Realschulen und Gymnasien. In der Folge verbleiben viele leistungsschwache und sozial auffällige Schülerinnen und Schüler in den Hauptschulen und konzentrieren sich auf weniger Klassen als vor der Schulstrukturreform. Dadurch wird die Schul- und Unterrichtssituation sehr stark belastet. Die Lehrerarbeitszeit wird in zunehmenden Maße durch eine Erziehungstätigkeit in den Schulen in Anspruch genommen.

1. bekannt gegeben am:

TOP:

Paraffe der Protokollführung

Weniger Problem treten an der Realschule Emden und den beiden Gymnasien auf. Diese Schulen haben zunehmend räumliche Probleme bzw. organisatorische Probleme bzgl. der Einbindung der Außenstellen.

Schulleiter aus den verschiedenen Schulformen und zwei Vertreter/innen der Schulsozialpädagogen werden in der Sitzung der Ausschüsse die Situation aus Ihrer jeweiligen Sicht darstellen.